



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Eingang.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)



Neunzehende Predig /

Von der Reinigung der allerheiligsten Jungfrauen

M A R I A

Unter dem Sinn-Bild des Kerzen-Ungangs /

Vorgetragen

In dem Gottes-Haus der heiligen Maria Magdalena zu Granada. Im Jahr 1682.

Postquam impleti sunt dies purgationis Mariæ secundum legem Moysis. Luc. cap. 2.

Eingang.

Wer hat jemahl gesehen / daß die Sonn von einer angezündten Kerzen ein Liecht gebettet? wer hat gesehen / daß das Meer ausgegangen / von einem

See ein Geschir mit Wasser zu begehren? und wer hat gesehen / daß der Erythall-helle Bronn um ein Waad angehalten / die Sauberkeit zu erlangen? oder / warum gehet jener hin / in dem Brunnen sich zu säubern der schon zuvor sauber ist? Warum ruft jener den Leib-Ärzten / ihnen zu halten / der schon zuvor gesund ist? und warum gehet jener in die Kinder-Schul / der schon zuvor gelehrt ist? laßt uns ein für allemahl fragen: wan **M** die Sonn der Jungfräulichen Reinigkeit / das Meer der Gnaden / und der Bronn aller Reinigkeiten ist: warum kommt sie dann heutiges Tags gereinigt zu werden? warum kommt die Reinigkeit zu dem Bronnen / die Gesundheit zu dem Leib-Ärzten / und die Weißheit in die Schul? warum kommt in dem Tempel / als unrein / als Kranck / als mit allerdings weiß / die reiniste / gesündste / und weisste aus allen purlauteren Geschöpfen?

Die und dergleichen Beschwernissen (Christgläubige Zuhörer) kommen mir vor / da ich bedencke / was gestalten ich predigen sollte von der Reinigung der / welche niemahlen das geringe *De Beata Mariale.*

ste zu reinigen an sich hatte: als ich / von zweyen Eoangelisten beruffen / ganz sorgfältig in den Flecken Bethania eingetreten. Der heilige Matheus führet mich in das Haus eines gewissen Simoons / den er den Ausfägigen heisset / allwo unser **HERR** **JESUS** Christus sich befand / und allorten / erinneret er mich / daß ein andächtiges Weibsbild / eine Allabaster-Bir von köstlichem Balsam mit sich bringend / das Haupt Unsers Erlösers gesalbet: *accessit ad eum mulier habens alabastrum unguenti pretiosi, & effudit super caput ipsius recumbentis.* Der heilige Johannes führet mich in ein anders Haus / allwo ich finde / daß sie dem zu Tisch sitzenden **HERRN** **JESU** Christo die Füß mit Balsam salben: *& Domus inapleta est ex odore unguenti.* Laßt uns das Geheimnuß durch Zweiffels-Fragen erörtern: was ware diß für ein Haus? der **H.** Johannes Gulden-Mund / und Eutymius halten vor gewiß / es seye das Haus **MARIE** Magdalena gewesen. Ist nit auch diser heilige Tempel das eigenthümliche Haus der heilige Maria Magdalena? daß ist männiglich bekand ein anderer Zweiffel. Wer hat in diesem Haus den Tisch für unseren **HERRN** **JESUM** Christum zu bereitet? die Schwestern Lazari / spricht der heilige Johannes Gulden-Mund: *à fororibus Chrysol. ipsius Lazari,* sagt Cardinal Toleros, *supra.*

Math. 26.

Jo. 12.

Chryf. hō. 64. in Joana Euthym. Thec. ph. in Jo 12.

Chrysol. ubi.

Tolet. in
Jo. 1. in
comment.

Noch deutlicher: ein andächtigte Schwester schaffte bereite den Tisch in dem Hauff Maria Magdalena: und wir sehen anjeho daß in diesem ihrem Hauff eine andächtigte Bruderschaft den Tisch dieses allerhöchsten Altars-Geheimnus zubereite. Wer war jenes eiffrige Weibsbild / welche die Füß unsers Heylands gefalbet? Maria Magdalena ware es / spricht der H. Joannes: Maria ergo accepit libram unguenti, &c. Und ist dieses Weibsbild eben diejenige / von welcher der heilige Matthäus gesagt / sie habe das Haupt unseres Erlösers gefalbet? der heilige Augustin haltet es für gewiß.

Aug. li.
de conf.
Evang. c. 79.
Tolet. an-
not. 2.

3.

Allein / eben hierinnen bestehet mein vornehmstes Bedenken. Wan Maria Magdalena eben diejenige ist / welche den Erlöser in der einen und andern Gelegenheit falbet / warum macht sie dan der heilige Matthäus nit namhaft / sonder sagt nur / es seye ein Weibsbild hinzugangen: *Accessit mulier*; da doch der heilige Joannes sagt *MARIA* sey es gewesen? *MARIA* ergo. Warum verschweigt der heilige Matthäus den Namen *MARIA*? ich mercke es aber schon / er sagt / sie seye in dem Hauff Simons des Aussätzigen gewesen: und es steht nit wohl / daß man *MARIA* nenne in einem Hauff / wo es Macklen gibt. O es sagt aber die *Interlinearis*, daß / obwohlen er der Aussätzige benamset werde / er doch schon gereinigt gewesen: *Olim, sed postea à Christo mundati*. Allein dessen unerachtet solle *MARIA* in dieser Gelegenheit nit genennet werden: dan dieser Nam soll nit seyn / wo auch nur der bloffe Nam der Macklen und der Reinigung ist. Heisse man sie gleichwohl ein Weib / mehr nit: *Accessit mulier*; dan *MARIA* und Mackel / können nit wohl beyfamen stehen. Wan demnach diese andächtigte Bruderschaft die unbesleckteste Reinigung in dem Hauff der heiligen Maria Magdalena begehret; so ruffet sie eben darum aus / daß *MARIA* nichts zu reinigen an sich habe / weil sie die Reinigkeit selbst ist? es ist klar: dan indem sie *MARIA* verehret / so bekennet sie in dero Benamung selbst / daß sie keine Mackel an sich habe / wovon sie gereinigt werden solle.

Interlio. in
Matth. 26.

4.

Señ ihm also werdet ihr sagen; aber warum kommt die Reinigkeit gereinigt zu werden? wegen eben jener Ursach / wegen welcher der heilige Joannes die Magdalena *Mariam* heisset (spricht der heilige Augustin) da sie doch der heilige Matthäus anderst nit / als ein Weib nennet.

Und warum dan? das Liedt der Kirchen soll es sagen: *Matthæus nomen tacet, quia caput unxit; Joannes nominat MARIAM, quia pedes.* Es ist eben dieselbige Maria, welche in beyden Gelegenheiten ganz dienstbar ihren Göttlichen Meister falbet / aber in der einen Gelegenheit falbet sie das Haupt: *Effudit super caput*; in der andern die Füß: *Et unxit pedes JESU*. Noch deutlicher. Einmahl verricht sie die Bedienung aufrecht stehend / mit dem Balsam das Haupt zu salben: das andere mahl wirfft sie sich demütig zu Boden die Salbung der Füßen zu verrichten. Num sehe man / daß indem sie der heilige Matthäus aufrecht stehend betrachtet / er sie nit *Mariam*, sonder nur ein Weib heisset: *Accessit mulier*; der heilige Joannes aber heisset sie *Mariam*, in Erwegung / daß sie ganz gedemütiget die Füß salbe: *Maria ergo*. Demassen unabsonderlich seynd Maria, und die Demut / daß die Magdalena nur alsdan Maria genennet wird / wan sie sich demütiget: *Joannes nominat Mariam, quia pedes.*

Aug. 29.
Paol. cap.
de laud.

Wohlan / Christgläubige: wo sonsten / als in dem Hauff der heiligen Maria Magdalena, hätten wir die Auflösung dieses Zweifel finden sollen / da die Andacht / welche diesen eiffrigen Gottes-Dienst aufopferet / die unbesleckteste Reinigung *MARIA* verehret? es ist wahr (sagt diese Andacht) daß wir die Reinigung dieser höchsten Frauen verehren; aber nit in dem Hauff Simons des Aussätzigen / als wo der Namen der Macklen ist: damit man sehe / daß wir die unbesleckte Reinigkeit *MARIAE* bekennen. Wir verehren diese Reinigung in dem Hauff / der zu denen Füßen *JESU* Christi nidergeworffen Maria Magdalena; damit man sehe / daß / wan *MARIA* kommt gereinigt zu werden / es nicht darum geschehe / weil sie das Gefäß hierzu verbindet / oder daß sie etwas zu reinigen an sich habe / sondern weil sie der Welt ein Beyspil der allergrößten Demut geben wolte / damit wir alle sehen / daß / wan die Reinigkeit selbst gereinigt zu werden kommet / was dan die Unsauberkeit unserer Herzen zu thun schuldig seye. Wohlan / ihr Seelen: laßt uns reinigen: aber laßt uns vorhero die Gnad *GOTTES* begehren / um zu wissen / wie wir uns reinigen sollen. Ihr wißt schon / daß das Mittel / solche zu erlangen / die mächtige Vorbitt dieser höchsten Frauen seye: laßt uns demnach demütig hinzunahen / zu bitten: Ave *MARIA*, &c.

Postquam impleti sunt dies purgationis *MARIÆ*, &c.

Luc. cap. 2.

Erster